

Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

70. Sitzung vom 29. September 2007

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 29. September bis 2. Oktober gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Es begann mit meinem Übungsteil, er dauerte wieder etwa 30 Minuten. Wie schon letztes Mal nahm ich keinen Stift mehr zur Hand, sondern wartete im Sitzen auf die üblichen Bewegungen. Sie verliefen ähnlich wie in der vorigen Sitzung, mit vielleicht noch häufigerem Aufrichten des Oberkörpers und anschließender „empfangender“ Geste der Arme. Diese Position muss sehr friedlich und andachtsvoll aussehen und ich nehme an, dass der Geistlehrer später so die Begrüßung aussprechen wird. Kurz nach der „empfangenden“ Geste fühlte ich mich dem „Trancezustand“ auch am nächsten, wieder ein Stück näher als zuletzt. Schritt für Schritt!

Dann Helgas Teil. Längeres Einschreiben, einmal „Freunde“ lesbar. Kurz darauf flüsterte Helga einige unverständliche Worte und sah sich gleichzeitig intensiv die letzten beschriebenen Seiten an. Sie rekonstruierte den Satz zu: „Wir werden immer (alle zusammen) aufpassen, dass alles mit rechten Dingen vor sich geht.“ Auf meine Nachfrage, ob ich ihn so zu Protokoll nehmen sollte - insbesondere das „alle zusammen“ schien unklar zu sein - begann sie wieder zu schreiben und bald darauf meldete sich der Geistlehrer mündlich:

GEISTLEHRER: Gott zum Gruß, meine Freunde. Die Liebe ist überall. Wir werden immer aufpassen, dass alles mit rechten Dingen vor sich geht. Du machst schon gute Fortschritte. Glückwunsch!

Christoph: Danke.

Jürgen: Das ist ja sehr erfreulich!

Christoph: Ich hatte auch den Eindruck, dass es heute etwas weiter nach vorne gegangen ist. --- Ist mein Verhalten auch während der 14 Tage zwischen den Sitzungen wichtig? --- Ich nehme das stark an. ---

GEISTLEHRER: Das Verhalten ist immer wichtig. (*sanft*)

Christoph: Aber ist es in diesem speziellen Fall auch wichtig für die Ausbildung der Medialität, --- für das Lösen der Blockaden?

GEISTLEHRER: Denke nicht so viel darüber nach, sondern lass' es geschehen. Die -*die!*¹- Liebe --- wird dabei helfen. Nicht so viel mit dem *Kopf*, sondern mit dem Bauchgefühl (machen)² --- --- Wir haben schon einmal darüber gesprochen.³

Christoph: Hm, ich weiß.

¹ Ich hatte das Wort nicht verstanden und horchte die 3 oder 4 Sekunden danach angestrengt, um vielleicht aus dem Weiteren das Wort erraten zu können. Der Geistlehrer wusste das offensichtlich ganz genau!

² Ergänzung von mir.

³ In der Weihnachtssitzung am 23.12.2006. Siehe auch die Fußnote 13 des letzten Protokolls.

GEISTLEHRER: Ist gar nicht so einfach.

Christoph: Nein.

GEISTLEHRER: Ich weiß.

Kurze Pause, weil Papier umgedreht und zurückgelegt wurde. Helga bzw. der Geistlehrer saß abwartend da, offensichtlich sollten wir fragen. Zuerst fiel keinem von uns etwas Passendes ein, aber dann fragte ich:

Christoph: Manchmal wird mir sogar ganz leicht der Kopf bewegt, wenn ich allein bin. Ich habe ein sehr gutes Gefühl dabei. Vielleicht einmal eine Bestätigung von Euch, ob *Ihr* das wirklich seid, ob das in Ordnung ist - meines Erachtens schon, aber zur Sicherheit. Nicht, dass ich da ungewollten Einflüssen unterliege. --- --- --- --- ---

GEISTLEHRER: Du solltest es nicht so spontan machen. Wenn Du die Übungen - es *sind* Übungen! - machen willst, lege bitte vorher eine bestimmte Zeit fest. --- Wir werden Dich dann noch besser abschirmen.

Christoph: Das habe ich verstanden. O. k. Also, ich kann es *allein* machen, sozusagen!?

GEISTLEHRER: Übungen!

Christoph: Übungen?!

GEISTLEHRER: Übungen!

Christoph: Aber bei mir zu Hause, ohne die drei anderen?!

GEISTLEHRER: Übungen! Nicht *gehen*! Übungen!

Christoph: Nein, nicht gehen, ist schon klar. Nur, ich habe ja nach den leichten, ganz leichten Bewegungen des Kopfes gefragt, die manchmal spontan auftreten, wenn ich allein bin. Ich merke dann, dass *Ihr* da seid. Und ich wollte nur wissen, ob *Ihr* das seid und ob das in Ordnung ist oder ob ich mich dagegen wehren soll, gegen diese leichten Bewegungen. --- ---

GEISTLEHRER: Wir wissen, mein Freund, --- --- dass Du gerne weiter kommen willst. Du musst --- --- auch selbst entscheiden können. Es ist immer besser, --- --- --- --- um noch mehr Abschirmung zu bitten.

Anne: Das ist aber immer noch nicht die richtige Antwort. Er wollte doch wissen, ob das wirklich von *Euch* kommt, ob Ihr dabei seid oder ob das die Gegenseite ist, die da „reinfuscht“.

Christoph: So ähnlich habe ich es gemeint, das stimmt. Ich mache ja gar nichts, es beginnt ja von selbst. Ich merke es ja manchmal, es beginnt einfach, so ähnlich wie jetzt. (*ich machte es vor*) Es sind ganz leichte Kopfbewegungen, die nicht von mir gesteuert werden. Ich wollte nur wissen, ob *Ihr* das dann seid oder woher die Kraft kommt. --- --- --- ---

GEISTLEHRER: Es sind liebe, nette Seelen, die ein bisschen übermütig sind. Und auch --- --- --- --- --- einen schnelleren Erfolg sehen wollen. Aber es gibt bei Euch ein altes Sprichwort: „Gut Ding will Weile haben!“⁴

Christoph: Dann habe ich es jetzt verstanden. Ich danke Euch, die Aussage war sehr hilfreich. Das heißt also, wenn das mal passiert, soll ich um noch mehr Abschirmung bitten und dann kann ich es auch geschehen lassen. Ist es so?

GEISTLEHRER: *nickt*

Wir unterhielten uns über das soeben Gehörte und machten eine kurze Pause. Ich hatte gerade zu Anne gesagt, dass man manchmal wohl wirklich ruhig zwei- oder dreimal nachfragen sollte und es gut gewesen wäre, dass sie noch mal gefragt hätte, als Helga wieder zu schreiben begann und sich der Geistlehrer meldete:

GEISTLEHRER: Wir wollen ja auch keine Geschichten erzählen, sondern --- wir wollen gefordert werden und Euch fällt es dann leichter, Dinge zu behalten. Durch Nachfragen --- lernt man.

Christoph: Ja, das verstehen wir. --- --- Sollen wir ein bisschen fragen?

Jürgen: Ja, ich glaube schon. Frag' mal ruhig.

Christoph: Fragt Ihr mal etwas, mir fällt nichts ein.

Jürgen: (*zu Anne*) Du hast keine Frage?

⁴ Bemerkenswert! Die längere Pause vorher und Helgas Gesichtsausdruck dabei ließen erahnen, dass es drüben wahrscheinlich einen intensiven Gedankenaustausch gab. Entweder der Geistlehrer erkundigte sich erst jetzt genau nach der Sache und hatte bis jetzt gedacht, dass ich aus eigenem Antrieb die Übungen machen wollte, oder man hätte mir „die übermütigen Seelen“ eigentlich lieber vorenthalten, um mich nicht zu beunruhigen, und beriet nun darüber.

Anne: Im Moment weiß ich nichts.

Jürgen: Ich meine, wir haben uns ja unterhalten, ob Du auch noch Versuche machen solltest oder erst später ...?!

Anne: Ja, das wäre vielleicht eine gute Frage. Sollte ich mich vielleicht als Medium ...? -- Nein.⁵

GEISTLEHRER: Schritt für Schritt. Wir bilden gerade zwei aus!

Jürgen: Ach so, ja. Das stimmt ja auch.

GEISTLEHRER: Ihr müsst erst auf Eure Freunde warten.

Christoph: Hm. Deutet sich da schon etwas an? --- --- ---

GEISTLEHRER: Es kommt darauf an, wie die Dinge sich weiter entwickeln. --- Geduld! (*gedehnt und dick unterstrichen*)

Christoph: Haben wir!

GEISTLEHRER: Hm. (*skeptisch*)

Christoph: Nicht? --- Na, ja, so schlecht sind wir in der Geduld inzwischen nicht, oder?

GEISTLEHRER: *schmunzelt*

Christoph: Mir ist noch eine Frage eingefallen, die ich schon länger hatte und zwischendurch immer mal wieder vergessen habe: Wir sind immer noch nicht hundertprozentig sicher, wie Du eigentlich heißt oder wie Ihr drüben heißt. Wir haben mal einige Namen bekommen, aber ich schreibe im Protokoll ja immer nur „Geistlehrer“ und ich bin schon gefragt worden, warum da immer nur „Geistlehrer“ steht. Möchtet Ihr vielleicht irgendwas dazu sagen? Ob die Namen noch nicht gegeben werden sollen oder ...?

Jürgen: Darf ich dazu noch etwas sagen? Ich wollte damit warten, bis das Geistige Reich sehr gut durchkommt, damit auch der Name dann richtig durchgegeben wird.⁶ Sind wir schon so weit, dass wir Deinen Namen erfahren können?

⁵ Der Geistlehrer hatte kurz den Kopf geschüttelt.

⁶ Es ist im Spiritualismus schon lange bekannt, dass gerade Namen oder auch Jahreszahlen oft nicht richtig durchkommen. Ich nehme an, weil die Medien gerade dort sehr oft blockieren.

GEISTLEHRER: -----

-----⁷

Ich weiß, dass von Eurer Seite ganz viel Vertrauen da sein muss, um mit einem „Namenlosen“⁸ --- --- --- zu sprechen. Am Anfang mussten wir leider viel ausprobieren, wer zu wem am besten passt.⁹ --- --- ---
--- --- --- --- --- Einige von uns haben sich ja auch schon vorgestellt.
Frage: Warum seid Ihr nie darauf eingegangen?

Christoph: Ja, wissen wir auch nicht so richtig. Sind die Namen Andreas, Shahaf und Rebbeca¹⁰ von uns richtig empfangen worden?

GEISTLEHRER: Ja.

Jürgen: Wobei ich natürlich sofort die Frage habe, ob Shahaf der Shahaf von früher ist, vor über 20 Jahren im anderen Zirkel?

GEISTLEHRER: Ein Freund ist ein Freund!

Jürgen: Also ich nehme damit an, dass Du der gleiche Shahaf bist?! --- --- ---

GEISTLEHRER: Es ist so, aber ich bin nicht Shahaf.

Jürgen: Ja, dann ...

Christoph: Aber Shahaf gehört zum Team, heißt das.

Jürgen: Ja, das ist klar und natürlich freue ich mich, dass ein alter Freund dabei ist, das ist doch klar.

Christoph: Ja, schön, prima. Dann ist das ja auch geklärt. Also wir warten das in Ruhe ab, bis die Namen sicher durchgegeben werden können. Das ist sicherlich besser, als jetzt etwas auf unsicherer Basis durchzugeben.¹¹ Wenn Ihr keine Fragen habt, habe ich eine?!

Jürgen: Ja, frag' mal. Ja, natürlich!¹² --- --- --- ---

⁷ Lange Zeit keine Regung, auch kein Schreiben, man beriet drüben offenbar.

⁸ Anführungszeichen von mir

⁹ Das heißt wohl: ständig wechselnde Geistlehrer. Man konnte das oft auch gut am Schriftbild sehen.

¹⁰ Siehe 42., 55., 56., 57. und 62. Sitzung.

¹¹ Ich meine mich an ein Nicken des Geistlehrers zu erinnern, bin aber nicht ganz sicher.

¹² Der Geistlehrer setzte aber zu schreiben an und wollte offensichtlich noch etwas ergänzen.

GEISTLEHRER: Lasst Euch nicht irritieren von kritischen Fragen. Wir werden in absehbarer Zeit - *absehbarer Zeit* - noch besser mit Euch in Verbindung treten können.

Christoph: Das hört sich sehr gut an. --- --- --- --- ---

GEISTLEHRER: Wir wollen Helga auch nicht so verunsichern.

Christoph: Ich hatte neulich einen E-Mail-Austausch mit einem anscheinend erfahrenen Spiritualisten. Er schrieb vom Prüfen der Geistlehrer „auf Herz und Nieren“, so wie er das früher gemacht hätte. Was haltet Ihr generell von solchen Prüfungsmethoden? Ich will damit überhaupt nicht irgendwelche Zweifel an Euch aufkommen lassen, die habe ich nicht und die haben wir nicht. Aber er schrieb das, auch auf den ehemaligen „Medialen Forschungskreis Schwalenberg“ bezogen, von dessen Geistlehrer HEROS er nichts hält. Was haltet Ihr davon, die Geistlehrer auf eine bestimmte Art und Weise zu prüfen, durch eine Art Fragenkatalog oder ähnliches, so wie er das anscheinend vorschlägt?

Jürgen: Es muss aber ergänzend gefragt werden, ob unser Geistlehrer die Prüfungsmethoden dieses Herrn kennt.

Christoph: Diese speziellen Prüfungsmethoden werdet Ihr jetzt auf Abhieb wahrscheinlich nicht kennen, aber generell: Ist das sinnvoll oder soll man nicht vielmehr auf sein Gefühl vertrauen? --- --- --- --- ---
--- --- --- --- ---

GEISTLEHRER: Prüfen ist immer wichtig. Es kommt doch aber immer darauf an, *wie*. Wir haben doch Respekt vor Euch, und Respekt erwarten auch wir. *Prüfen* und *Prüfen* --- --- steht auf einem anderen Blatt.

Christoph: Ich hatte auch das Gefühl, es wäre extrem unhöflich, solche Prüfungsmethoden anzuwenden. Schon die Vorstellung widerstrebt mir völlig und, äh ...

GEISTLEHRER: Es zerstört Vertrauen!

Christoph: Ja, genau. Das Gefühl ist doch auch eine Prüfmethode, oder nicht?

Jürgen: Oh, ja. --- ---

Christoph: Kann das Gefühl täuschen?

Anne: Kann es das nicht? Es ist doch klar, dass das Gefühl auch täuscht. Warum gehen so viele Ehen auseinander? Warum hat man sich jemandem anvertraut ...?

Christoph: Hm. Trotzdem mal die Frage: Wie leicht kann das Gefühl täuschen? --
- --- ---

GEISTLEHRER: Die Gegenseite kann natürlich auch --- --- *einlullen, Honig um den Bart schmieren, sie würde aber niemals Rücksicht üben.*

Christoph: Also wenn man etwas weiter in der Entwicklung ist, ist man doch in der Lage, die Dinge vom Gefühl her zu unterscheiden!?

GEISTLEHRER: Natürlich.

Christoph: Meine ich doch. --- --- ---

GEISTLEHRER: Er ist immer noch ein Zweifler.

Christoph: Ich?

GEISTLEHRER: Nein.

Anne: Nein, Dein Mailpartner.

Christoph: Er? Trotz dieser jahrzehntelangen Erfahrung? Und er will doch jetzt ein Buch darüber schreiben. Er ist immer noch ein Zweifler? Das wundert mich. --- --- ---

GEISTLEHRER: Verstehen --- und *Erkennen* ist ein Unterschied!

Christoph: Er versteht mit dem Kopf, aber erkennt nicht mit dem Herzen? ---
Hm.¹³

Jürgen: Du weißt ja: Nicht immer die, die Bücher schreiben, haben auch die richtige Erkenntnis, nicht? --- --- ---

Christoph: Ja, auch das sehr interessant, was Ihr sagt.

Anne: Und Du sagst, wenn jemand weiter ist, kann er das Gefühl richtig einschätzen und deuten?

Jürgen: Ja, zum Beispiel während der Sitzung: Du spürst doch das Gefühl. Wir waren vorhin lustig und lachten und Du merkst doch, wie das Ge-

¹³ Ich weiß es nicht mehr sicher, nehme aber an, dass der Geistlehrer vorher genickt hatte.

fühl von drüben auch zu uns herüber kommt. Und Du merkst doch auch, ob der Geistlehrer da ist. Denn ein anderer, von der Gegenseite¹⁴, der strömt keine Gefühle aus, vor allen Dingen kein Gefühl der Liebe.

Christoph: Warte mal, es soll noch etwas kommen.

GEISTLEHRER: Nein, wir machen jetzt Schluss.

Es war schon spät. Wir verabschiedeten uns und dankten für die sehr schöne Sitzung. Wir hatten uns alle sehr wohl und beschwingt gefühlt.

¹⁴ Bei diesen Worten seufzte der Geistlehrer.